

Der Punkt, worin wir heute von Kant abweichen, betrifft die Wahl der systembildenden Ideen. Diese Wahl wurde nach Kant ausschließlich durch die formalen Bedürfnisse der Erkenntnisse bestimmt. „Dergleichen Vernunftbegriffe werden nicht aus der Natur geschöpft; vielmehr befragen wir die Natur nach diesen Ideen (d. h. mit Hilfe dieser Ideen; W. S.) und halten unsere Erkenntnis für mangelhaft, solange sie denselben nicht adäquat ist.“⁶⁸ Kants Standpunkt wird dadurch begründet, daß er als Gegenstand der Erkenntnis nur die (äußere) Natur kennt. Für diese mag das Gesagte zutreffen. Für die Erkenntnis der Kulturzusammenhänge gilt es nicht. Hier steht uns die Wahl der systembildenden Ideen keineswegs frei, sind diese vielmehr durch die Eigenart der Sache gegeben. Hier gilt das, was der obengenannte Lorenz von Stein, der sich viel Mühe gegeben hat, ein System der Nationalökonomie zu finden, über das Problem ausführt⁶⁹: „Es ist in aller Wissenschaft die große Funktion dessen, was wir im Unterschiede von einer willkürlichen oder weniger zweckmäßigen Anordnung des Stoffes ein System nennen, gerade diesen Zusammenhang (aller Erscheinungen) als einen organischen und eben darum auch für jeden Menschen täglich gegenwärtigen und wirksamtätigen darzulegen. Ein System kann daher niemand erfinden. Es ist in seinen Elementen, bereits auf dem Punkte gegeben, auf welchem es beginnt. Es entwickelt sich daher durch sich selber.“ Daß es diesem genialen Manne doch nicht gelungen ist, ein lebendiges und lebensfähiges System für unsere Wissenschaft zu schaffen: daran ist wohl seine allzutiefe Verstrickung in Hegelsche Gedankengänge schuld gewesen.

Halten wir Umschau nach „Ideen“, mit deren Hilfe wir die Nationalökonomie als Wissenschaft aufbauen können, so werden wir drei Arten solcher Ideen unterscheiden müssen. Ich will sie bezeichnen als: 1. Grundidee, 2. Gestaltidee, 3. Arbeitsideen.

1. Die Grundidee

1. Die Grundidee jeder Kulturwissenschaft kann nur eine jener Ideen sein, durch die Kultur ins Leben gerufen wird und die die

⁶⁸ Kant, a. a. O. S. 512f.

⁶⁹ Lorenz v. Stein, Lehrbuch der Nationalökonomie. 3. Aufl. S. 90ff.